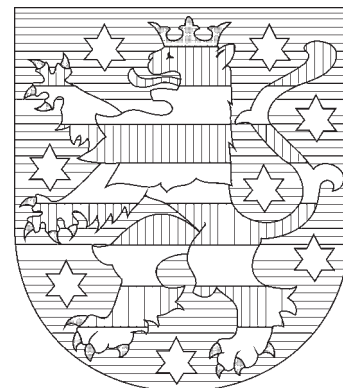


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 49/2009

Montag, 7. Dezember 2009

19. Jahrgang



**DEGES**  
Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

## Gesamtfertigstellung der A 38 im Freistaat Thüringen Ende 2009 im Abschnitt der AS Breitenworbis bis AS Bleicherode

Der Neubau der A 38 Göttingen – Halle/A 9 ist für den Freistaat Thüringen von außerordentlicher Bedeutung. Die A 38/A 143 verbindet die Wirtschaftsräume Kassel/Göttingen im Westen und Halle/Leipzig im Osten und bildet mit ihren Verknüpfungen an die Autobahnen A 7 und A 9 einen wichtigen Lückenschluss im deutschen/europäischen Fernstraßennetz. Darüber hinaus übernimmt sie die Funktion einer großräumigen Regionalverbindung in Nordthüringen und im Süden Sachsen-Anhalts:

Zum einen wird die Erreichbarkeit der Städte und Gemeinden im Einzugsbereich der Autobahn erheblich verbessert. Damit wiederum erhöhen sich die Marktchancen der Gewerbetreibenden, die Standorte werden für neue Investoren attraktiv. Auch die Fremdenverkehrswirtschaft wird von der besseren Erschließung der Region durch die überregionale Verbindung profitieren.

Zum anderen wird das nachgeordnete Straßennetz – und hier besonders die B 80, die seit Öffnung der innerdeutschen Grenze die Hauptlast des Durchgangsverkehrs zu tragen hatte – erheblich entlastet. Diese am südlichen Harzrand verlaufende Bundesstraße entspricht in wesentlichen Teilen nicht mehr den heutigen Anforderungen an Umweltverträglichkeit und Verkehrssicherheit. Auch ist das Verkehrsaufkommen insgesamt weiter gestiegen; bis 2010 hätten sich die Belastungen der B 80 ohne den Bau der A 38 wesentlich erhöht. Für die Anwohner der Ortsdurchfahrten hätte dies unerträgliche Lärm- und Schadstoffbelastungen sowie ein sehr hohes Unfallrisiko

(Fortsetzung letzte Seite)



Der Höllbergtunnel-Lauf am 11. Oktober 2009

Foto: DEGES



Die Friedetalbrücke im Herbst 2009 – Ansicht von Südost

Foto: DEGES

(Fortsetzung von Titelseite)

zur Folge. Durch den Neubau der A 38 wird der überregionale Verkehr gebündelt. Das nachgeordnete Straßennetz und insbesondere die Ortsdurchfahrten werden nachhaltig entlastet – ein wesentliches Argument, das die Notwendigkeit des Autobahnbaus unterstreicht.

Die Fertigstellung mit Lückenschluss zwischen den AS Breitenworbis und AS Bleicherode wird im Dezember 2009 erfolgen. Somit ist Ende 2009 die A 38 auf ihrer gesamten Länge von 186,6 km unter Verkehr.

#### Technische Ausstattung

Die A 38 wird durchgängig als vierstreifiger Querschnitt plus Standstreifen mit einer Regelbreite von 29,5 m angelegt. Auf den Streckenabschnitten in Thüringen und Sachsen-Anhalt entstanden zahlreiche Bauwerke mit zum Teil herausragender ingenieurtechnischer Bedeutung:

- 113 Autobahnbrücken (davon 18 Bauwerke mit über 50 m Länge)
- 84 Überführungsbauwerke
- 2 Tunnel (Heidkopftunnel – Tunnel der Deutschen Einheit und Höllbergtunnel)
- 22 Anschlussstellen
- 3 Autobahndreiecke (A 7/A 38, A 38/A 71 und A 38/A 143)
- 1 Autobahnkreuz (A 38/A 9)

Weiterhin geplant sind:

- 8 Parkplätze mit WC-Anlagen (5 in Sachsen-Anhalt und 3 in Thüringen)
- 2 Tank- und Rastanlagen („Eichsfeld“ bei Breitenworbis und „Rohrnetal“ bei Wolfersstedt)



Die Rhintalbrücke im Abendlicht Foto: DEGES

#### Daten + Fakten: VKE 5614 AS Breitenworbis – AS Bleicherode

Länge: ca. 12 km

Bauwerke:

- 6 Autobahnbrücken, darunter die Talbrücken
- Rhintal (307 m)
- Friedetal (485 m)
- Tunnel Höllberg (874 m Südröhre, 849 m Nordröhre)
- 3 Überführungsbauwerke

Besonderheiten:

- Stützwand am Egelskopf (100 m)
- ca. 1 000 m Lärmschutzwände
- ca. 5 000 m Lärmschutzwälle
- 1 155 m Fledermausüberflughilfen

Entwässerung:

- 6 Regenrückhaltebecken

Flächenbedarf:

- ca. 100 ha Trasse und Anlagen
- ca. 55 ha Gestaltungsmaßnahmen
- ca. 98 ha Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

## Gesamtfertigstellung der A 38 im Freistaat Thüringen Ende 2009 im Abschnitt der AS Breitenworbis bis AS Bleicherode

#### Natur- und Landschaftsschutz

Beeinträchtigungen der Umwelt und des Landschaftsbildes wurden beim Bau der A 38 möglichst gering gehalten. Bereits bei der Planung wurde darauf geachtet, dass die Flächeninanspruchnahme auf das Minimum begrenzt wird. Zu dem vielfältigen Bündel von landschaftspflegerischen Maßnahmen gehören Aufforstungen und Waldrandaufbau zum Schutz und zur Sicherung vorhandener Waldbestände, die Neuanlage linearer Strukturen an Wegen und Gewässern, Gewässerrenaturierungen, Grünlandextensivierungen, die Anlage von Streuobstwiesen und Feldhecken sowie Entsiegelungsmaßnahmen. Ebenso wichtig sind eine landschaftstypische Gestaltung der Damm- und Einschnittsböschungen sowie die Verwaltungen entlang der Autobahn. Durch landschaftsbauliche Maßnahmen am Trassenkörper wird eine Einbindung der Bauwerke in die Landschaft auch zum Nutzen der nahe liegenden Ortschaften und Gemeinden erreicht.

#### Tunnel Höllberg

Neben den beiden Großbrücken über das Rhintal und das Friedetal zählt der Tunnel Höllberg zu den bedeutenden Ingenieurbauwerken im Streckenabschnitt zwischen den Anschlussstellen Breitenworbis und Bleicherode. Der Tunnel unterfährt den Höllberg auf einer Länge von 874 m (Richtungsfahrbahn Halle) und 849 m (Richtungsfahrbahn Göttingen). Die beiden Röhren verlaufen mit einem Achsabstand von 25 m parallel zueinander und sind über zwei Durchgänge (Querschläge) miteinander verbunden.

Der Tunnel liegt in den Schichtenfolgen des Mittleren Buntsandsteins und hat eine maximale Überdeckung von 30 m. Der überwiegende Teil des Tunnels wurde bergmännisch aufgeföhrt. Lediglich in den Portalbereichen wurde der Tunnel auf 20 m Länge (Westseite) und 75 m Länge (Ostseite) in offener Bauweise erstellt.

Aufgrund der geologischen Verhältnisse und der geringen Länge wurde der Tunnel in Spritzbeton-Bauweise hergestellt. Bei dieser Methode wird der Hohlraum mechanisch (Baggervortrieb) und/oder im Sprengverfahren abschnittsweise ausgebrochen und mit Spritzbeton, Stahlbögen, Bewehrung und Ankern gegen ein Nachbrechen des Gebirges gesichert. Auf dem Spritzbeton wurde die so genannte „Regenschirmabdichtung“, eine vollflächige Verkleidung mit Kunststoffdichtungsbahnen bis auf Höhe der Ulmendrainagen, verlegt. Diese gewährleistet, dass zufließendes Gebirgswasser in die Drainageleitungen und über diese in die Vorflut eingeleitet wird. Die Innenschale besteht aus Stahlbeton mit einer Dicke von

40 cm, hergestellt in Einzelblöcken mit Längen von max. 12 m. Die Fahrbahn und die Notgehwege wurden in Betonbauweise errichtet.

Nachdem 2008 bereits der Tunnel Schmücke auf der A 71 mit einer LED (Light Emitting Diode)-Durchfahrtsbeleuchtung ausgestattet wurde, ist mit dem Höllbergtunnel ein weiterer Tunnel mit dieser Lichttechnik ausgerüstet



Im Höllbergtunnel (mit LED-Beleuchtung) am 11. Oktober 2009 Foto: DEGES/René Legrand

worden. Die LED-Beleuchtung hält in vielen Lebensbereichen immer mehr Einzug. Eine hohe Lebensdauer und ein geringer Energieverbrauch sind ihre wesentlichen Vorteile. Bei dem Einsatz im Tunnel ist darüber hinaus das „weiße Licht“ von Bedeutung: Im Gegensatz zu der bisher verwendeten Natriumdampfhochdrucklampe mit ihrem goldenen Licht werden Farben unverfälscht wahrgenommen. Die Aufmerksamkeit des Autofahrers wird gefördert, was zu einer höheren Sicherheit beiträgt.

#### Tunnelsicherheit

Der Betriebssicherheit von Tunnelbauwerken wird in Deutschland höchste Priorität eingeräumt. Zu den Standards gehören: getrennte Röhren pro Richtungsfahrbahn, Querstellen (zum Teil befahrbar), Pannenbuchten, Notrufnischen und Schutzräume. Darüber hinaus ist jedes Bauwerk mit einem umfassenden Paket an Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen ausgestattet. Dies beinhaltet insbesondere Beleuchtung, Belüftung, Verkehrsleiteneinrichtung, Funkanlagen für Radio, Mobiltelefon etc., Notrufanlagen, Brandmelder und Feuerlöschanlagen, Videoüberwachung, Wärme- und Schadstoffsensoren.

Alle Daten und Informationen dieser elektronisch gesteuerten Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen gehen bei der Zentralen Betriebsleitstelle (ZBL) in Zella-Mehlis ein und werden dort rund um die Uhr überwacht. Dies ermöglicht eine optimale Kontrolle und schnelle Eingriffsmöglichkeit im Havariefall.

